

Jahresbericht 2021

Wie schon in 2020 waren auch im abgelaufenen Jahr 2021 die Geschicke der GemeindeAkademie maßgeblich bestimmt durch die Corona-Pandemie. Der Planungshorizont war deutlich begrenzter als in normalen Zeiten. Mehrfach mussten Veranstaltungen verschoben werden. Im ersten Quartal 2021 galt ein strenger Lockdown, der bis zum Sommer schrittweise gelockert wurde. Präsenzveranstaltungen im Gemeindehaus waren über viele Monate unmöglich.

Um dennoch nicht vollends vom Radarschirm der Interessierten zu verschwinden, hat die Akademie von Ende Januar an bis zu den Sommerferien digitale Vorträge und auch zwei interaktive Workshops via Zoom organisiert. Das Angebot wurde, trotz zahlreicher digitaler Alternativen anderer Veranstalter in Hamburg, recht gut angenommen – weniger von unserer Stammklientel als vielmehr auch von „neuen“ Gesichtern. Einige ältere Menschen haben sich – dank unserer Unterstützung – nach und nach dem neuen Medium angenähert. Gerade ihnen sind jedoch Begegnungen und der Austausch vor Ort sehr wichtig.

Fazit aus dieser Phase: Zoom-Vorträge sollten auch künftig nicht gänzlich aus dem Akademie-Programm verschwinden; bei manchen Themen und für manche Vortragende sind sie eine gute Alternative, nicht zuletzt auch um Reise- und Übernachtungskosten zu sparen.

Insgesamt haben wir zwischen Ende Januar und Mitte Juni elf Vorträge, Lesungen, Diskussionen und Gespräche online organisiert; rund 280 Interessierte haben daran teilgenommen. Dabei ging es um kulturelle, historische und aktuelle gesellschaftspolitische Themen ebenso wie um diakonische, medizinische oder psychologische Inhalte.

Fortgesetzt haben wir die Arbeit an den „Klang-Gedanken“, ein gemeinsam mit dem Musiker Eberhard Hasenfratz entwickeltes und in der Mediathek der Website www.blankeneser-kirche.de abrufbares Video-Format. Dabei antwortet eine Lesung von literarischen oder religionsphilosophischen Texten auf einen musikalischen Impuls.

Mit zwei Präsenzveranstaltungen im Rahmen des 125. Kirchengeburtstags sind wir Mitte August ins 2. Halbjahr gestartet. Einen Nachmittag lang waren Lesungen Blankeneser Autorinnen, darunter Katharina Hagena, zu hören, begleitet von einem Musikprogramm. In der Kirche war die Transformationswissenschaftlerin Prof. Dr. Maja Göpel („Unsere Welt neu denken – Wie kann die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen?“) zu Gast. Erstmals hat die Akademie dabei einen Livestream mit anschließender Aufzeichnung erprobt, die in der Mediathek und auf dem YouTube-Kanal der Kirchengemeinde inzwischen über 3000 Mal angeklickt wurde.

Mit Prof. Göpels Vortrag – eine Kooperation mit dem BUND Hamburg und dem Zukunftsforum Blankenesse – haben wir an zahlreiche frühere Veranstaltungen angeknüpft, die das Bewusstsein für die Folgen des menschengemachten Klimawandels und die Dringlichkeit eines nachhaltigeren Lebensstils stärken sollen. Zwei weitere Vorträge waren diesmal dazu im Programm: Parents for Future haben ihre Arbeit vorgestellt; der Blankeneser Segler Peter Kaupke berichtete – sehr anschaulich – von einer Segel-Expedition in die Antarktis und seinen Einblicken in ein von Menschen bedrohtes Paradies.

Alle 19 Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2021 konnten in Präsenz stattfinden. Da weiterhin auf Abstände geachtet werden muss, stehen im Gemeindehaus nur maximal 50 Plätze zur Verfügung. Insgesamt 760 Interessierte fanden ihren Weg dorthin – dazu kommen jene, die an den regelmäßigen Angeboten teilnehmen, etwa dem Literaturcafé oder den Treffen der Meditationsgruppe. Beide dürfen auf eine treue Stammklientel zählen. Damit ist die Zahl der Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt rund 1100 konstant geblieben, aber deutlich geringer als im „Vor-Corona“-Jahr 2019 (2700).

Seit Jahren eng und fruchtbar ist die Zusammenarbeit mit der Initiative Weltethos sowie dem „Runden Tisch Blankenesse – Hilfe für Geflüchtete“. Dabei haben wir mehrfach Themen aufgegriffen, die derzeit den politischen Diskurs bestimmen, darunter wachsender Antisemitismus und Rassismus. Vier junge Geflüchtete, die mit der Welle

im Herbst 2015 aus dem Iran und aus Syrien nach Hamburg gekommen sind, berichteten Anfang des Jahres im Zoom über ihre Eindrücke von der neuen Heimat, ihr Einleben hier und ihre Zukunftspläne. Im November erfuhren wir von einem afghanischen Arzt, der schon lange in Deutschland lebt und zugleich viel in seinem Heimatland unterwegs ist, von der dramatischen humanitären wie politischen Situation in Afghanistan nach dem Abzug der internationalen Truppen.

In drei Veranstaltungen haben wir gemeinsam mit der Initiative Weltethos des im April 93-jährig verstorbenen katholischen Theologen Hans Küng, Initiator des Projekts Weltethos, gedacht – kurz nach dessen Tod mit einem Zoom-Abend, im Herbst mit zwei theologischen Nachmittagen. Küngs Weltethos-Idee prägt die Blankeneser Kirchengemeinde. Bei diesen Vorträgen waren auch Mitglieder der katholischen Nachbargemeinde Maria Grün zu Gast – ebenso wie bei einem der gelebten Ökumene verpflichteten Abend mit dem Jesuitenpater Klaus Mertes, der über die Bedeutung gemeinsamer Mahlfeiern von katholischen und protestantischen Christen referierte.

Durch gemeinsame Projekte mit dem Zukunftsforum Blankenese und dem Förderkreis Historisches Blankenese versuchen wir, unsere Präsenz im Ort weiter zu festigen und uns am Diskurs von Themen mit lokaler und lokalgeschichtlicher Bedeutung zu beteiligen.

Die Kontakte zur Evangelischen Akademie der Nordkirche sind nach wie vor gut und eng. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an anderen Bildungsorten im Norden ist stets bereichernd. Im Herbst haben wir uns erneut an den Evangelischen Akademietagen beteiligt, die von Hamburg aus rund um den Reformationstag organisiert werden. Diesmal ging es um die Frage, wie wir „In Zukunft ...“ leben, arbeiten, sterben oder auch Kirche gestalten werden (so das Thema in Blankenese) wollen. Die Podiumsdiskussion mit einführenden Impulsreferaten im Gemeindehaus wurde aufgezeichnet und ist in unserer Mediathek nachzuhören. Audioaufzeichnungen sind künftig verstärkt geplant, um noch mehr Menschen die Programm-Inhalte zugänglich zu machen.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit gibt es auch mit dem kirchennahen Diakonieverein Vormundschaften u. Betreuungen. Dessen Angebote, etwa Vorträge zu den Themen Vorsorge im Alter oder Umgang mit an Demenz erkrankten Angehörigen, bieten uns Gelegenheit, vielen in diesem Bereich engagierten Ehrenamtlichen und älteren Gemeindegliedern Rüstzeug für ihre Arbeit bzw. ihren Alltag an die Hand zu geben.

Andere eingespielte Kooperationen – etwa mit der Europawoche Hamburg, dem Emmaus Hospiz Blankenese, der Inklusionsinitiative du!mittendrin oder dem örtlichen Kino – wurden in diesem Corona-Jahr nur passiv gepflegt, gemeinsame Aktivitäten kamen (bis auf einen Neustart im Kino im November) nicht zustande. In 2022 werden wir die Zusammenarbeit hoffentlich intensiver fortsetzen können.

Neue Kooperationspartner konnten im vergangenen Jahr hinzugewonnen werden: der BUND Hamburg, mit dem wir auch in 2022 zwei Veranstaltungen zum nachhaltigen Wirtschaften organisieren wollen, sowie die Kirche der Stille in Altona. Deren Angebote im Bereich Spiritualität und Mediation ergänzen die Vorhaben unseres Teams, u.a. um Vorträge von renommierten ReferentInnen wie Pierre Stutz oder Marie Mannschatz.

Eine Bereicherung des Gemeindelebens sind die gemeinsamen Vorhaben mit „Kirche und Kunst“. Ausstellungen und Kunstprojekte geben immer wieder Impulse, haben spirituellen Charakter oder regen zur Auseinandersetzung mit Glaubensfragen an. So blieb während der Passionszeit der Altarraum in der Kirche in der Tradition mittelalterlicher Hungertücher hinter einem raumhohen Vorhang verborgen – ein Kunstprojekt von BenitaImmanuel Grosse, konzipiert als Hommage an den niederländischen Konzeptkünstler Bas Jan Ader. Ader brach Anfang der 1970er Jahre in einer kleinen Segeljolle zu einer Atlantiküberquerung auf – „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“. Die Kunst des Niederländers animiert zum Nachdenken über eigene Sehnsüchte und Zweifel, über Wagnis und Scheitern. Die Installation in der Kirche wurde von mehreren Akademie-Veranstaltungen begleitet.

Großen Zuspruch fanden auch die Ausstellung „Glaube, Liebe, Hoffnung“ anlässlich des 125. Kirchengeburtstages, zu der in Blankenese verwurzelte Künstlerinnen und Künstler Beiträge lieferten, sowie die abstrakt-meditativen blauen Bilder der Malerin Katharina Holstein im Herbst. Vernissage und Künstlergespräche stoßen in der Regel auf viel Interesse; sie ziehen auch Menschen außerhalb der Elbvororte an und machen sie auf das Angebot der Akademie aufmerksam.